

Mélange à Trois



Mélange à Trois – Ein Musikalischer Abend um Liebe, Leidenschaft und dreifache Latte Macchiato. Und Ihr Tresen wird zum Bühnenbild. Die Gäste erleben nicht nur hochqualitative Musik, sondern gleich eine interaktive Mini-Oper – hier werden Kellner und Stammgast zu Protagonist und Antagonist.

Die Geschichte dreht sich um einen Barista, der jeden Tag am Espresso-Automaten arbeitet. Genauer genommen drehen sich seine etwas unscheinbare Mitarbeiterin und die Gucci-Handtasche tragende Kundin um ihn. Die drei begegnen sich jeden Tag in einem Café (Ihrem Café). Es wird schnell klar, dass beide Frauen in den schönen Taylor verliebt sind, und so fahren sie nach und nach ihre Krallen aus. Für wen Taylor sich letztendlich entscheidet wird natürlich nicht verraten...

Das Konzept dieser interaktiven Mini-Oper ermöglicht es, viele musikalische Richtungen mit komödiantischer Leichtigkeit zu kombinieren. Monteverdi, Bach (beispielsweise die „Kaffee Kantate“), und Verdi sind genauso vorhanden wie Jazz Balladen („Black Coffee“, „You would be surprised“), Cabaret Lieder („Taylor the Latte Boy“) und Musical Songs (aus „Guys and Dolls“ und „Damn Yankees“). Der ungewöhnliche *Live-Effekt* einer lebendigen Kulisse macht ihre Gastronomie zum wichtigen Teil des Erlebnisses für Ihre Gäste.

Das Personal des Stückes sind drei Sänger, ein Statist, und einen Pianist. Benötigt wird ein Klavier oder ein Flügel (zur Not könnte auch ein Instrument geliehen werden). Da Ihr Tresen als Bühnenbild fungiert ist die Bereitschaft einer Zusammenarbeit mit Ihrem bedienenden Personal wichtig.

Den Gästen können vor Beginn des Stückes Kaffeespezialitäten (natürlich auch alle anderen Getränke) serviert werden. Damit ergibt sich gleich eine angenehm-lockere und interaktive Atmosphäre ohne viel Organisationsaufwand.

Eine Aufführung bietet sich sowohl für die Nachmittagszeit sowie für den Abend an. Die Gesamtzeit des Programms liegt bei ca. 75 Minuten, ohne Pause.

Aufführende:

Anna Evans



Die amerikanische Sopranistin Anna Evans stammt aus Hockessin, Delaware. Dort begann sie ihre musikalische Laufbahn im Alter von 15 Jahren. Ein Zweifachstipendium für besondere musikalische und akademische Begabung eröffnete ihr den Weg an die renommierte *University of Cincinnati College-Conservatory of Music*, wo sie ihre Studien mit dem Bachelor of Music abschloss. Das Auslandsstipendium der deutsch-amerikanischen Fulbright-Kommission brachte sie nach Deutschland, wo sie an der Musikhochschule Lübeck bei Prof. James Wagner und an der Hochschule für Musik und Theater Hannover bei Prof. Carol Richardson studierte. Weitere Impulse erhielt sie bei Meisterkursen von u.a. Kathleen Battle, Sylvia Greenberg, Helen Donath und Elly Ameling.

Sie konzertiert als Solistin regelmäßig bei Festivals wie dem *Braunschweig Classix Festival* und dem *Brahms-Festival* und ihre Konzerttätigkeit führte sie bereits auf das Kreuzfahrtschiff *MS Europa*. Konzertmitschnitte sind bisher beim NDR entstanden. Auf der Opernbühne trat sie in Rollen wie *Fortuna* („L'incoronazione di Poppea“ von C. Monteverdi), *Angelique* („Angélique“ von J. Ibert) und *Despina* („Cosi fan Tutte“ von W.A. Mozart) in Erscheinung. 2007 sang sie in Berlin mit den Berliner Symphonikern die Rolle der *Melea* in W.A. Mozarts „Apollo et Hyacinthus“. Weitere Engagements führten Anna Evans 2009 an das Theater für Niedersachsen (Hildesheim) und ans Theater Kiel. Dort war sie in „Hänsel und Gretel“, der Operette „Madame Pompadour“, sowie in dem Musical „The Baker's Wife“ zu sehen. www.annaevans.net

Dorothee Velten



Die 1983 in Regensburg geborene Sopranistin Dorothee Velten erhielt ihre ersten Gesangsstunden bei ihrem Vater KMD Hubert Velten. Im Alter von vierzehn Jahren wurde sie bereits von Rita Loving, Solorepetitorin des Nationaltheaters München, unterrichtet. Mit 17 Jahren nahm sie ihr Jungstudium an der Musikhochschule Augsburg bei Prof. Dr. Edith Wiens auf. 2004 folgte der Wechsel an die Hochschule für Musik und Theater Hannover, wo sich seitdem Prof. Christiane Iven ihrer stimmlichen und künstlerischen Weiterentwicklung annimmt. Sie ist Stipendiatin der *Yehudi Menuhin Stiftung „Live Music Now“* und wurde erst kürzlich mit dem Kulturförderpreis der Stadt Regensburg ausgezeichnet. Meisterkurse besuchte sie u.a. bei Sena Jurinac, Rudolf Jansen, Margaret Baker- Genovesi und Irwin Gage.

Dorothee Velten gibt zahlreiche Konzerte und Liederabende im In- und Ausland. Besondere Höhepunkte waren u.a. solistische Auftritte in Paris, Budapest, Stockholm und Rom sowie etliche Aufnahmen mit dem Bayerischen Rundfunk. Erste Opernerfahrungen sammelte sie in Mozarts „Zauberflöte“ (*Papagena*), außerdem in Puccinis „Gianni Schicchi“ (*Lauretta*) und in Kurt Weills „Der Zar lässt sich photographieren“ (*Falsche Angéle*). Zuletzt war sie als *Susanna* in W.A. Mozarts „Le nozze di Figaro“ im Theater Koblenz, als *Giorgetta* in G. Puccinis „Il Tabarro“ im E.T.A. Hoffmann Theater in Bamberg und als *Mi* in „Das Land des Lächelns“ von F. Lehár am Stadttheater Regensburg zu sehen.

Goetz Phillip Körner



Der aus Lengerich (Westf.) stammende Tenor erhielt er 1997 seinen ersten Gesangsunterricht bei Dr. Scott S. Swope am Städtischen Konservatorium Osnabrück. Dem folgte ein Studium der Fächer Opernsolo und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik und Theater Hannover bei Prof. Dr. Peter Anton Ling, welches er 2008 abschloss. Meisterkurse bei Christoph Prégardien, Irwin Gage, Aribert Reimann und Wolfgang Rihm sowie Privatstudien bei Prof. Charlotte Lehmann und David Lee Brewer (Berlin) runden seine Ausbildung ab.

Als Solist hat er bereits mit zahlreichen Chören gearbeitet und konzertierte mitunter in der Berliner Philharmonie und der Alten Oper Frankfurt. Er in Ensembles wie der SCHOLA HEIDELBERG und dem NDR Rundfunkchor. Konzertreisen führten ihn unter anderem nach Süd-Korea, Weißrussland, Italien und Spanien. Konzertmitschnitte beim NDR, SR und HR. Szenisch war er bisher u.a. in den W.A. Mozarts „Bastien et Bastienne“ (*Bastien*), in G.F. Händels „Belsazar“ (*Belsazar*), sowie in A. Bibalos Oper „Fräulein Julie“ (*Jean*) an der Hamburgischen Staatsoper und zuletzt in einer Berliner Produktion von Händels „Acis and Galatea“ (*Acis*) zu sehen. Demnächst wird er in der Rolle des Meisters *Kunz Vogelgesang* in Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ am Theater für Niedersachsen in Hildesheim zu sehen sein. www.gpkoerner.de